

Dinslakens

Zukunft

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



gemeinsam

gestalten!

2014

Kommunalwahlprogramm

AUF DEN INHALT KOMMT ES AN!

PRÄAMBEL	4
ÖKOLOGIE	5
Klima und Energie	5
Landwirtschaft	5
Naturschutz	5
Stadtentwicklung	6
Entsorgung	7
Mobilität	8
SOZIALES	10
Jugend	10
Gleichstellung	10
Kultur	11
Sport	12
Bildung	12
Demographie	14
Inklusion	14
Migration	15
Soziale Infrastruktur	16
ÖKONOMIE	16
Wirtschaft	16
Beschäftigungsförderung	17
Haushalt und Finanzen	18
Transparenz	18
Beteiligungen	18
Datenschutz	18
STICHWORTVERZEICHNIS	20
IMPRESSUM	22

PRÄAMBEL

Wir haben noch viel vor, damit Dinslaken eine Stadt im Grünen für Jung und Alt bleibt oder auch wird.

Wir leben gerne hier in Dinslaken und das soll so bleiben: Dazu brauchen wir jede **Menge Natur** im öffentlichen Raum sowie **Freizeit- und Sportmöglichkeiten** für alle Generationen. Die Wohnqualität in unserer Stadt muss durch eine verbesserte **Nahmobilität** „kurze Wege“ mit Rad und Rollator, mit Auto und Bus gesteigert werden.

Daneben wollen wir DinslakenerInnen ein gutes, allen Menschen gerecht werdendes **Bildungs- und Kulturangebot**. Wir brauchen für Dinslaken eine funktionierende, **ökologisch intakte und moderne Infrastruktur** und städtische Angebote, die dank an-



gemessener Gebühren den Wohnort hier erschwinglich machen. Wir benötigen ein gutes **soziales Netzwerk und eine echte Inklusion**, belebte Stadtteile mit Tradition und Entwicklung und ein attraktives Zentrum. Für uns alle ist es wichtig, dass sich in Dinslaken **Unternehmen ansiedeln** und bestehen bleiben, damit wir hier gut erreichbare Arbeitsplätze für alle Qualifikationsniveaus haben.

Das und noch viel mehr Ideen und Pläne finden sich im hier vorliegenden Programm. Sie werden sehen, wir haben uns viel vorgenommen für die nächsten Jahre!



ÖKOLOGIE

Klima und Energie

Wir Grünen fordern und unterstützen die Aufstellung eines lokalen **Klimaschutzkonzeptes mit Klimaschutzbeauftragter/n**.

Allerdings muss ein konkreter Maßnahmenkatalog mit einer definierten inhaltlichen und zeitlichen Umsetzungsplanung hinterlegt sein, der auch vor dem Hintergrund der Ziele und Finanzierbarkeit realisierbar ist.

Für alle Eigentümer und auch Mieter muss für dieses wichtige Thema eine nahtlose **haushaltsorientierte Beratungskette** eingerichtet werden.

Immobilienverwalter und Sozialer Wohnungsbau sind gezielt in die Planung im Rahmen des Konzeptes zu berücksichtigen und alle neuen Kenntnisse sind im Wohnungsbau zu evaluieren und wo sinnvoll einzusetzen.

Für das Stadtgebiet Dinslaken ist ein **Solarkataster** und eine Potenzialanalyse für **Tiefengeothermie** und **oberflächennahe Erdwärme** zu erstellen. Darüber hinaus sind Vorranggebiete für die Nutzung von **Windkraftenergie** auszuweisen. Die **Nutzung der erneuerbaren Energien** ist dort wo möglich in Bebauungsplänen festzuschreiben. Kombiniert mit neuen Methoden wie Flugthermographie kann ein **Energie-Kataster** entstehen.

Die **Stadtverwaltung** selber geht in ihren Immobilien und Einrichtungen mit energieeffizienten Maßnahmen beispielhaft voran, z.B. durch Einsatz von Wärmeenergie in den Schulen.

Als Modellprojekt soll eine ganze **Plusenergie Siedlung** z. B. in Lohberg

und nicht nur einzelne Passivhäuser entstehen.

Wir Grüne setzen weiter auf die Windkraft. Durch die Einrichtung sogen. **BürgerInnenwindparks** kann die Energie lokal z.B. im Wohnbereich oder Gewerbe genutzt werden. Dafür sind Vorrangflächen, z.B. auf den Halden, auszuweisen und auch zu nutzen.

Landwirtschaft

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die landwirtschaftlichen Flächen auf Dinslakener Stadtgebiet konsequent in **ökologischen Landbau** überführt werden. Keine Fläche darf auf dem Stadtgebiet für gentechnisch veränderte Pflanzen bzw. Saatgut bereitgestellt werden.

Für alle städtischen Einrichtungen, Betriebe bzw. Kantinen fordern wir den Einsatz von **regional** produzierten Lebensmitteln möglichst **Bioprodukten**. Darüber hinaus wünschen wir uns, dass auch auf den Wochenmärkten zunehmend eine Auswahl an Bioprodukten erhältlich ist.

Gemeinsam mit Anbietern wird ein **Einkaufsführer BIO** und Regional erstellt.

Naturschutz

Wir wollen uns verstärkt für den Erhalt des alten **Baumbestandes** in Dinslaken einsetzen. Das gilt sowohl die Waldflächen als auch für singuläre, schützenswerte Bäume.

Darüber hinaus soll auf einen konsequenten Schutz und die Pflege der Grünflächen geachtet werden. Hierzu brauchen wir ein neues **Grünflächenkataster** für Dinslaken.

Bei **Neupflanzung** wollen wir Aspekte der optischen Gestaltung, Lärmschutz und Pflegeintensität unter klimatischer Veränderung berücksichtigt wissen. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollten in räumlicher Nähe entstehen.

Fassaden- und Dachbegrünung müssen durch Förderprogramme oder Festlegungen in B-Plänen forciert werden. Ebenso sollte der vermehrte Einsatz von bodendeckender Vegetation, insbesondere im Bereich so genannter "unrentabler Flächen" fortgesetzt werden.

Wir Grünen wollen Freiflächen erhalten bzw. neue schaffen. Wir halten den Rückbau versiegelter Flächen und **Reduzierung von neuen Flächenversiegelungen** für extrem wichtig, um z.B. im innerstädtischen Bereich mehr Regenversickerungsmöglichkeiten zu schaffen.

Im städtischen Gebiet von Dinslaken wird es keinen **Kiesabbau** geben. Trotzdem müssen wir in Kooperation mit den Nachbarkommunen die **Nach-**

folgenutzung sichern. Hier wollen wir **Naturerlebnis und Naturschutz** mit den Aspekten der sanften Naherholung vereinbar wissen.

Stadtentwicklung

Die Stadt Dinslaken braucht aus unserer Sicht ein ganzheitliches **Stadtentwicklungskonzept**. Idealerweise wird es durch die Verwaltung selber erstellt und bildet die Grundlage für weiteres planerisches und gestalterisches Handeln. In Folge dessen sollte ggf. auch ein neuer **Flächennutzungsplan** aufgestellt werden.

Wir Grünen in Dinslaken sind für eine größere **BürgerInnenbeteiligung** und eine Fortsetzung der ersten Versuche seitens der Verwaltung z.B. im Rahmen von Stadtteilrunden neue Planungen vorzustellen und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu informieren und einzubinden. Hieraus sollten regelmäßig stattfindende, stadtteilorientierte Veranstaltungen werden. **BürgerInnenbegehren und BürgerInnenentscheide** können das Demokratieinteresse steigern.



Aus grüner Sicht bietet auch die Gründung von **Immobilien und Standortgemeinschaften** (ISG) die Möglichkeit, EigentümerInnen unmittelbar mit in Planungs- und Gestaltungsfragen einzubinden.

Auch für Hiesfeld ist diese Chance ggf. in Kombination mit einem **Dorfentwicklungskonzept** zu nutzen.

Die Grünen in Dinslaken stehen für eine **behutsame Verdichtung in Wohnquartieren** statt einer weiteren Ausweitung der Bebauung und damit Versiegelung in Außenbereichen.

Künftige Bebauungspläne sollten vor allem vor dem Hintergrund aktueller Umweltfragen wie z.B. der Einhaltung von **Frischluftschneisen** in der Stadt, der Notwendigkeit von Abkühlungsflächen überprüft werden. Auch die Schaffung von offenen Wasserflächen, hilft der wachsenden **Aufheizung der Innenstädte** entgegenzuwirken

In den **Verkehrsbeziehungen der Stadtteile** zur Innenstadt stellt die Bahnlinie eine Barriere insbesondere für Fußgänger und Radfahrer dar. Wir Grüne setzen uns für eine mittelfristige **Anbindung** z.B. von Lohberg, Blumenviertel und Hiesfeld ein. Dafür kann der Bahnhof samt Park and Bike and Ride Anlage nach Osten geöffnet werden.

Wir Grünen wollen für die DinslakenerInnen einen Stadtpark, der belebt ist und ohne Einschränkungen genutzt werden kann. Wir sind gegen die bestehende **Stadtparkordnung**.

Aufgrund der vielschichtigen Interessen im Bereich der **Innenstadtentwicklung** ist eine Konzepterarbeitung hilfreich, die die Ideen und Diskussionsanregungen aus Politik, dem Ein-

zelhandel, der Gastronomie und den Bürgerinnen und Bürgern aufnimmt.

Grundsätzlich ist aus unserer Sicht die Stadtentwicklung an die Bedarfe aller NutzerInnengruppen zu orientieren. Zeitgemäße Stadtentwicklungsprojekte berücksichtigen auch die teils unterschiedlichen **Bedarfe von Frauen und Männern**. Es ist an der Zeit das bestehende Stadtentwicklungskonzept oder die Stadtentwicklungsteilkonzepte zu aktualisieren. Dabei sind neben dem Aspekt zum demografischen Wandel auch **Gendaspekte** mit aufzunehmen.

Entsorgung

Wir begrüßen den Neubau eines benutzerfreundlichen Betriebshofes und die Einführung der **Biotonne**, wie es schon in vielen anderen Kommunen seit Jahren üblich ist.

In der **Abfallentsorgung** sollte jedoch in Kooperation mit anderen Kommunen mehr Service wie z.B. Mülltonnenreinigung angeboten werden. Gerade in Hinblick auf die zunehmende Zahl älterer DinslakenerInnen fordern wir auch **Servicemaßnahmen**, wie zum Beispiel das Rausstellen der Tonnen und stadtteilorientierte, saisonale Annahme von Grünschnitt.

Wir sind gegen eine Erweiterung der **Deponie Wehofen**. Wir fordern die Verantwortlichen auf, die Sicherheitsmaßnahmen und Überwachung der Einhaltung aller Grenzwerte von einem unabhängigen Gutachterbüro unter staatlicher Kontrolle durchführen zu lassen.

Mobilität

Die Grünen wollen die **Nahmobilität** in Dinslaken stärken.

Dazu gehören neben fließendem Autoverkehr auf Durchgangs- und Haupterschließungsstraßen vor allem ein **NutzerInnenfreundliches Bussystem, ein gleichberechtigt integrierter Radverkehr und moderne Ausleihsysteme wie Leihräder und Carsharing.**

Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Inklusion wollen wir die Bedarfe aller NutzerInnengruppen erfassen. Dabei ist insbesondere auch die **FußgängerInnenfreundlichkeit** eine wesentliche Gestaltungsaufgabe.

Dazu gehören nicht nur abgesenkte Bordsteinkanten, sondern auch neue bzw. **gut ausgebaute Verbindungswege.** Klare und eindeutige **Verkehrsregelungen** über Zebrastreifen statt Querungshilfen und verkehrsberuhigte Zonen statt eines verwirrenden Durcheinanders.

In Wohnquartieren gilt grundsätzlich **Tempo 30**, hier wollen wir auch für Dinslaken einen **reduzierten Schilderwald**, wie bereits modellhaft in anderen Gemeinden geschehen.

Auch der **Straßenbelag** spielt eine wesentliche Rolle beim **Thema Lärm.** In besonderen Bereichen sollte künftig auf den Einbau von sogen. Flüsterasphalt geachtet werden.

Wir Grünen wollen in Dinslaken dafür sorgen, dass **Ampelschaltungen für Fahrräder und FußgängerInnen** an wichtigen Kreuzungen nicht nach Bedarf geregelt werden. Wir halten es für richtig, dass hier gemeinsam mit der Schaltung für Autos immer „grün“, früher als Autos „grün“ und

länger „grün“ geschaltet wird. Gerade **gehandicapten Menschen** muss die **Querung der Straße** stressfrei ermöglicht werden.

In Freizeit- und Einkaufszonen ist besonders auf eine **Verkehrsberuhigung** hinzuwirken. In der **Altstadt** können Straßen mit Anlieger frei, Nachtfahrverbot, temporären Sperren o.ä. sanften Mitteln beruhigt bzw. für Veranstaltungen genutzt werden.

Wir Grünen wollen für Dinslaken eine **Verkehrsberuhigte Zone**, die die alte Handelsroute vom Neutor bis zum Altmarkt bzw. in die Duisburgerstraße bis zur alten Stadtmauer umfasst. Die Ampelanlage zwischen Neustraße und Duisburger Straße kann aus unserer Sicht dann abgeschafft werden.

Das Fahren mit dem **Öffentlichen-Personen Nahverkehr (ÖPNV)** ist aufgrund der unübersichtlichen Tarife und Tarifverbunde sowie kaum aufeinander abgestimmter Umsteigezeiten



völlig unzureichend, um neue KundInnen anzulocken.

Wir wollen uns für eine **NRW Karte** einsetzen, die vergleichbar mit der niederländischen OV-Chipkaart von jedem / jeder für alle Verkehrsmittel genutzt werden kann.

Wir halten es für wichtig, künftig nur **elektro- oder gasbetriebene Busse** insbesondere in der Innenstadt einzusetzen.

Dabei sind wir Grünen für die Anschaffung eines Citybusses, der im 15-Minutentakt vom Bahnhof startet, die wichtigsten Punkte der Innenstadt anfährt, die Krankenhäuser bedient und wieder am Bahnhof endet. Ein solcher Bus könnte Teil eines **Stadtbussystems** sein, das in permanenten Schleifen funktioniert und über ein vereinfachtes Zahlungssystem (s. NRW Karte) verfügt.

Wir wollen den **Bahnhof** in Dinslaken künftig als eine barrierefreie, vertaktete, zentrale Begegnungshaltestelle sehen. Die Busvorrangschaltung ist nach Bedarf auszuweiten. Park and Ride sowie **Bike and Ride** Anlagen sind bedarfsgerecht auszubauen.

Wir sind für die Norderweiterung des Bahnhofes im Zuge des Betuwe-Ausbaus und einem Fußgänger- und separaten Radfahrtunnel.

Dinslaken muss **Mitglied im Verein Fahrrad und Fußgängerfreundliche Städte** werden, um ein BenutzerInnenfreundliches **Radverkehrskonzept** aufzustellen.

Elektrotankstationen und Einstellboxen sind an zentralen Orten im gesamten Stadtgebiet möglichst kombiniert mit Leihstandorten anzubieten.

Der Niederrhein ist mit Touristischen Fahrradrouen gut ausgestattet jedoch **Radschnellwege**, die zentrale Orte, Wohn- und Arbeitsstätten verbinden, sind unterentwickelt.

Der **Radverkehr** gehört mittlerweile grundsätzlich nicht nur nach gesetzlichen Bestimmungen, sondern insbesondere auch unter Sicherheitsaspekten auf die Straße. Die Trennung hat in der Vergangenheit zu unnötigen Ausgaben und unsicheren Kreuzungsbereichen geführt.

Insbesondere auch für Kinder wollen wir in Dinslaken neben sichereren Kreisverkehren, aufgeblasenen Radwegen und ausreichender Beleuchtung der Wege, vor allem Verkehrserziehung mit z.B. einem gemeinsam entwickelten **Stadtfahrradplan für Kinder.**

Wir Grünen wollen auch in Dinslaken das Bewusstsein für Nahmobilität stärken. Hierzu könnte ein jährlich stattfindender **Fahrradaktionstag** mit Versteigerungs- und Radmarktaktionen in Kooperation mit Radsportverein, ADFC und HändlerInnen ein guter Impuls sein.

Das gesamte Verkehrsnetz muss im Hinblick auf den Kostendruck und den demographischen Wandel in Bezug auf **Ausbau- und Pflegestandards** überprüft werden. BürgerInnen wollen und können zum Teil auch nicht mehr die Ausbaustandards der Vergangenheit tragen. Wassergebundenen Wegdecken und anderer Maßnahmen sind zu überprüfen.

Die Erarbeitung eines **Gesamtverkehrskonzeptes** steht nun aus unserer Sicht an und ist an den Belangen aller NutzerInnengruppen zu orientieren.

Für die **Betuwe** muss der Bund mehr Geld bereitstellen, um das **Sicherheitskonzept** der Anliegerstädte umzusetzen. Es ist zwingend erforderlich ein lokales Konzept für den **Lärmschutz** für die Bevölkerung in Dinslaken zu erstellen. Dies muss Bestandteil der Forderungen an die Bahn sein.

Der **Flugplatz Schwarze Heide** lässt auch langfristig keinen Vorteil für die lokale Wirtschaft erkennen. Daher darf es keine weitere Defizitabdeckung geben. Die Stadt Dinslaken muss aus diesem unwirtschaftlichen Projekt aussteigen!

SOZIALES

Jugend

Wir Grünen in Dinslaken wollen die **Trägervielfalt** in den Angebotsbereichen erhalten.

Wir brauchen in Dinslaken eine **Stärkung der Jugendkultur**.

Wir sehen einen Bedarf an Angeboten für Jugendliche z.B. Proberäume für Musik, Lesungen u.ä.. Kneipen und andere Treffpunkte sollten selbstorganisiert werden, nach dem Motto **von Jugendlichen für Jugendliche**.

Die „versteckte“ **Jugendarbeit** muss Anerkennung, Einbindung und Förderung erfahren.

Wir Grünen halten die Einrichtung eines **Jugendgästehauses** für wichtig, als Selbstversorgerhaus für Jugendgruppen, Klassenfahrten, Sportvereine, Kulturgäste, Städtepartnerschaft etc. . Dafür könnte z.B. das Schulgebäude in **Oberlohberg** genutzt werden.

Bündnis 90/Die Grünen unterstützen

einen **Wirksamkeitsdialog** für die erzieherischen Hilfen in der Jugendhilfe

Die **aufsuchende Jugendarbeit** ist eine wichtige Institution, die wir zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Jugend brauchen. Sie soll weiter ausgebaut und verstetigt werden.

Das Kinder und Jugend Parlament der Stadt ist eine wichtige Plattform, die mehr Öffentlichkeit und vor allem **Mitspracherecht für Jugendliche** braucht

Die Weiterentwicklung des **Spielplatzkonzeptes**, zügige Sanierungen und Ausbau qualitativer Kinder spielanlagen sind wichtige Maßnahmen.

Die **SchuldnerInnenberatung** soll spezielle auf die Bedarfe der Jugendlichen ausgerichtete Angebote und Kurse in Kooperation mit Schulen und Sparkasse anbieten.

Gleichstellung

Die Arbeit der **Gleichstellungsauftragten** muss gefördert werden. Das Büro der Gleichstellungsstelle muss dafür entsprechend ausgestattet sein.

Es muss sichergestellt sein, dass in allen Entscheidungsangelegenheiten **Genderbelange** berücksichtigt werden.

Der **Frauenförderplan** der Stadtverwaltung muss fortgeschrieben werden.

Wir wollen, dass eine **Rückkehr aus Elternzeit** in Vollzeit für alle Mitarbeitenden möglich ist.

Die **zielgerichtete Jungenarbeit** muss ergänzend zu der **Mädchenförderung** ein besonderer Förderschwer-

punkt in der Jugendpflege, Jugendarbeit und Schule werden.

Kultur

Kunst- und Kulturausgaben sind keine Subventionen sondern **Investitionen**, daher sind wir gegen jede Kürzung im Etat. Jeder Mensch hat ein **Recht auf Zugang zu Kultur- und Kunst**.

Wir wünschen uns ein kommunales **Kulturnetzwerk**, das sämtliche Initiativen in der Stadt sichtbar macht und Synergien schafft. Insofern kann die Gründung der KTH GmbH ein richtiger Weg sein.

Neben der **Wertschätzung** im Rahmen von ideeller Unterstützung sollen die Aktiven auch von der Verwaltung wo erforderlich und gewünscht eine logistische Unterstützung erhalten.

Die **Altstadt** mit der Bandbreite von Gastronomie, Einzelhandel, öffentlichen Festen, der Kathrin-Türks-Halle,



dem Burgtheater, der Stadtbibliothek samt Dachstudio und Tiefgarage und dem Museum Voswinkelshof ist das **Kulturzentrum** Dinslakens.

Das **KreativQuartierLohberg** mit Ledigenheim, Gartenstadt und neuem Park sowie Quartier ist ein weiterer Kulturschwerpunkt.

Wir Grünen machen uns dafür stark, diese Standorte mit all ihren Aktivitäten in **Verbindung und Vernetzung** zu bringen und sich auch auf einer gemeinsamen öffentlichen **KulturPlattform** zu präsentieren.

Wir fordern die Einrichtung eines **Kulturpools**, der die Gelder verwalten soll, die an private und öffentliche Kulturschaffende verteilt werden.

Kunst gehört in den öffentlichen Raum. „Streetart“, Skulpturen, Denkmäler etc. sind zu fördern und inszenieren, damit sie **Kunst sichtbar machen**.

Wir Grünen wünschen uns, wenn z.B. **Patenschaften** für Kunstobjekte oder Ausstellungen angeboten werden.

Räume für Kultur sind insbesondere dort, wo sie von Initiativen und Privatpersonen in den Stadtteilen angeboten werden, zu schaffen und erhalten.

Gemeinsame Veranstaltungs- und Programmplanung kann die Theater und Bühnenhäuser der Region zusammenführen.

In Dinslaken würden wir Grüne mehr Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, die gerne selber Theater spielen wollen. Im Rahmen von Ferienworkshops oder auch längerfristig angelegt könnte an der **Burghofbühne** so ein **Mitmachtheater** entstehen.

Museumskooperationen können Kosten reduzieren, Risiken verteilen und Vielfalt fördern.

Als Alleinstellungsmerkmal könnten wir Grünen uns vorstellen, dass in Lohberg z.B. ein **Museum zur Einwanderungsgeschichte** im Rahmen der Industrialisierung gegründet werden könnte.

Wir unterstützen und begrüßen die Aktionen von Bürgerinitiativen und Vereinen und fordern die **Erinnerungskultur** in Dinslaken zu pflegen.

Regionales Marketing muss den Menschen am Niederrhein den Kulturstandort Dinslaken näher bringen.

Sport

Dinslaken braucht ein **Sportentwicklungskonzept**, das in Kooperation mit dem Stadtsportverband und auch kommerziellen Anbietern die Perspektive des Sports vor dem Hintergrund des Finanz- und Demographierahmens aufzeigt. Hierzu gehören Prüfung der Sportangebote, der Zustand von Sportstätten, Ermittlung von Bedarfen in Hinblick auf demografischen Wandel.

Die **Vielfalt der Sportförderung** muss veranschaulicht und bei Bedarf auch vereinfacht werden.

Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass Sportvereine und Einrichtungen wie **Eissporthalle und Bäder** mit öffentlichen Mitteln weiter unterstützt werden, damit sie auch von den Schulen genutzt werden können.

Ziel der **Gesundheitsförderung** durch Sport ist es, dass jedes Kind am Ende des 4. Schuljahres Grundfertigkeiten erlangen kann u.a. das Seepferdchen vorweisen kann.

Eine **Vernetzung** von Vereinen und kommerziellen Angeboten ist aus unserer Sicht auch im schulischen Bereich anzustreben.

Bildung

Die Grünen wollen in Dinslaken weiterhin in Bildung investieren. Die **Investitionen** müssen dafür in den Haushalten gesichert sein.

Wir würden gerne eine **Bildungskonferenz** einrichten. Ein Instrument, um gemeinsam mit allen örtlichen Institutionen Werbung für den Standort zu machen und Stärken kommunikativ zu betonen.

Das **Schulentwicklungskonzept** in Dinslaken muss weiter intensiv von der Politik ausgestaltet werden

Wir Grüne wollen alle 10 **Grundschulen** in Dinslaken erhalten., auch wenn sie vorübergehend 1-zügig sind und in Form von Verbundschulen einzurichten sind.

Die Vielfalt der Schulformen in der Sekundarstufe I ermöglicht in Dinslaken ein **durchlässiges Bildungssystem**, welches wir erhalten und stärken wollen.

Eine **Regionale Bildungsplanung** kann über kommunale Grenzen hinaus ein kooperatives statt konkurrierendes Bildungssystem schaffen.

Das **Essensangebot in den Schulen** soll ausschließlich regional erzeugte Produkte, möglichst aus ökologischer Landwirtschaft enthalten. Schulessen

muss für alle Kinder erhältlich sein - Gesundheit und soziale Teilnahme dürfen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Um eine größere **Chancengleichheit** für Dinslakener Kinder und Jugendliche zu erreichen, müssen Kinder, deren Familien von Armut betroffen sind, in besonderem Maße unterstützt werden, denn sie sind zu sehr von der Teilhabe an Bildung ausgeschlossen. **Frühe Hilfen für die Familien** müssen aus unserer Sicht niedrigschwellig vor Ort angeboten werden.

Wir stehen zum Beschluss der **Inklusion an Schulen**. Hier muss auch entsprechend finanziell gefördert werden.

Projekte und Kurse, die die **Lebenskompetenz** fördern ,z.B. gesundes Kochen und Ernährung, Medienkompetenz, Finanzkompetenz finden wir in hohem Maße unterstützenswert.



Schule ist mehr als je zuvor **Arbeits- und Lebensraum für SchülerInnen**. Sie verbringen den größten Teil des Tages dort. Wichtig ist also die weitere, entsprechende Gestaltung, die neben Arbeitsmöglichkeiten auch die Möglichkeiten für andere Bedürfnisse wie Entspannen und eigenständiges Arbeiten o.ä. bietet.

Programme wie Jedem Kind ein Instrument (JeKi) sollen ausgebaut werden, um **Kulturtechniken** zu fördern.

Die **Medienkompetenz** muss bereits im jungen Alter ausgebildet und gestärkt werden.

Schulen brauchen für die **Instandhaltung und Sauberkeit** HausmeisterInnen und Reinigungskräfte. Hier wollen wir nicht sparen.

Demographie

Die **demographische Entwicklung** muss in allen Bereichen der Stadtplanung berücksichtigt werden und sich entsprechend z.B. auch bei Infrastrukturmaßnahmen in den jeweiligen Gremien- und Ausschussvorlagen wiederfinden.

Wir Grünen setzen uns in Dinslaken für eine **Generationengerechtigkeit** für alle Altersgruppen ein.

Während in der Kinder- und Jugendarbeit viel in den letzten Jahren in Dinslaken an Angeboten geschaffen wurden, ist der **SeniorInnenbereich** noch ausbaufähig und das muss sich auch in der **personellen und strukturellen Ausstattung** abzeichnen. Die Leistungen der Stadt für SeniorInnen sollen dazu gebündelt werden, damit die verschiedenen Interessen und Lebenssituationen gerade älterer Menschen angemessen berücksichtigt werden.

Die **kommunale Altenplanung** ist weiterzuentwickeln. Dabei muss das Thema Teilhabe und **Nahversorgung** mit modernen Mitteln gesondert betrachtet werden.

Mehrgenerationen Projekte sind ggf. öffentlich zu fördern, da sie in den ersten Jahren in einer Anschubphase noch starke Unterstützung benötigen werden

Projekte wie Mehrgenerationen-Häuser müssen eine **soziale Orientierung** haben. Gerade im sozialen Wohnungsbau ist der demografische Wandel mit Durchmischung von Alt- und Jung, betreutes Wohnen etc. einzuplanen.

Wir wollen die ehrenamtliche SeniorInnenhilfe und Konzepte der **Nachbarschaftshilfe** weiter fördern.

Dazu gehören sowohl die trägerunabhängige Pflegeberatung als auch die **Aufsuchende Sozialarbeit** für kranke und behinderte SeniorInnen und deren Angehörige.

Bei den Baumaßnahmen müssen altersgerechte und **behindertengerechte Ausstattungen** (niedrige Waschbecken, breite Türen usw.) berücksichtigt werden. Damit es keine begriffliche Irreführung in der Barrierefreiheit gibt, müssen BürgerInnen aufgeklärt werden.

Wir fordern, dass die Stadt bei Bauvorhaben von Alteneinrichtungen Einfluss nehmen muss. Wir wollen ein überschaubares **Zusammenleben** im Alter.

Inklusion

Die Grünen setzen sich für eine nachhaltige, gesellschaftliche **Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen** ein.

Statt vorgetäuschter Billigintegration muss eine **realistische, durchdachte und finanzierbare Inklusion** entstehen, ohne dass sich Interessensgruppen und Eltern einklagen müssen.

Bei **schulischer Integration** geht es um durchgehende Berücksichtigung. Auch in der Ganztagsbetreuung muss dies durch entsprechende Fachkräfte gewährleistet werden.

Migration

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Dinslaken im Rahmen jährlicher bundesweiter Aufnahmequoten Flüchtlinge mit einer **Willkommenskultur** aufnimmt.

Wir setzen uns dafür ein, dass in Dinslaken eine **humane Flüchtlingspolitik** betrieben wird. Das bedeutet, dass diese Spielräume im Rahmen der



bestehenden Gesetze zugunsten von Flüchtlingen genutzt werden.

Wir begrüßen den Ausbau der **Unterkünfte für Flüchtlinge**. Sehen aber neben der Unterbringung in der gesammelten Unterkunft die Möglichkeit einer begleiteten Überführung in einzelne Wohnungen im Stadtgebiet als zwingende Notwendigkeit.

Wir machen uns für eine unabhängig beratenden und aufsuchende Flüchtlingsarbeit und **Migrationsberatung** in der Stadt stark. Dies muss eine oder einen zentralen AnsprechpartnerIn außerhalb von Ämtern und Unterkünften als Vertrauensperson ermöglichen.

In der kontinuierlichen **Sprachförderung** gibt es immer noch Lücken, die im Sinne einer nachholenden Integration zu schließen sind.

Soziale Infrastruktur

Dinslaken ist eine familienfreundliche Stadt, die **soziale Teilhabe aller BürgerInnen** fördert.

Wir verstehen unsere Stadt als **Anlaufstelle** für Ihre Bürgerinnen und Bürger, wenn diese in ihrem sozialen Umfeld und Lebensraum Unterstützung benötigen.

Dazu gehören die Aufrechterhaltung bzw. Erweiterung des Angebotes im Rahmen folgender Institutionen:

- Erhalt der **Verbraucherberatungsstelle**
- Förderung der Allgemeinen Sozialen Beratung
- Erweiterung der städtischen Stelle der **Hebamme**
- **Schwangerschafts-Konflikt-Beratungsstelle**
- Therapiemöglichkeiten und die

- **Beratungsstelle für Frauen**, die Gewalt erfahren haben
- **Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt**
- **Frauenhaus und Mädchenunterkunft**
- Angebote der erzieherischen **Gewaltprävention**
- **Jugendquartiersmanagement**.
- Unterstützung der Arbeit des/der **Behindertenbeauftragten**
- Hilfen bei Wohn- und Hausgemeinschaften: z.B. Unterstützung beim **Zusammenleben** von gehandicapten und nicht gehandicapten Menschen
- **Arbeitslosenberatung** im Café KOMM
- **SchuldnerInnen- und Insolvenzberatung**
- **Drogenberatungsstelle**

Armutsprävention durch die Tafel aber auch weitere Maßnahmen wie Sozialkathäuser, Kleiderbörsen, Reparaturkreise, Tauschringe etc., sowie geförderte Bildungs- und Freizeitangebote.

ÖKONOMIE

Wirtschaft

Ressourcen- und Energieeffizienz sind die wesentlichen Schwerpunktthemen für zukunftsorientierte Unternehmen.

Wir Grünen wollen, dass Dinslaken für **klein- und mittelständische Unternehmen** interessant ist. Zur Verstärkung der Bemühungen können KooperationspartnerInnen aus der regionalen Wirtschaft, die Stadtwerke und die EffizienzAgentur NRW u.a. In-foveranstaltungen zur **Effizienzberatung** anbieten.

Die **IT-Netz-Struktur** in Dinslaken muss entsprechend aktueller Übertragungsstandards ausgestattet sein.

Wir wollen, dass Gewerbeflächen der **Altindustriestandorte** vorrangig an produzierendes Gewerbe vermarktet werden.

Neue Gewerbeflächen müssen als **„Zero Footprint Standorte“** angelegt sein, sie müssen für die globale Gesellschaft eine ökonomischer und ökologischer Gewinn sein.

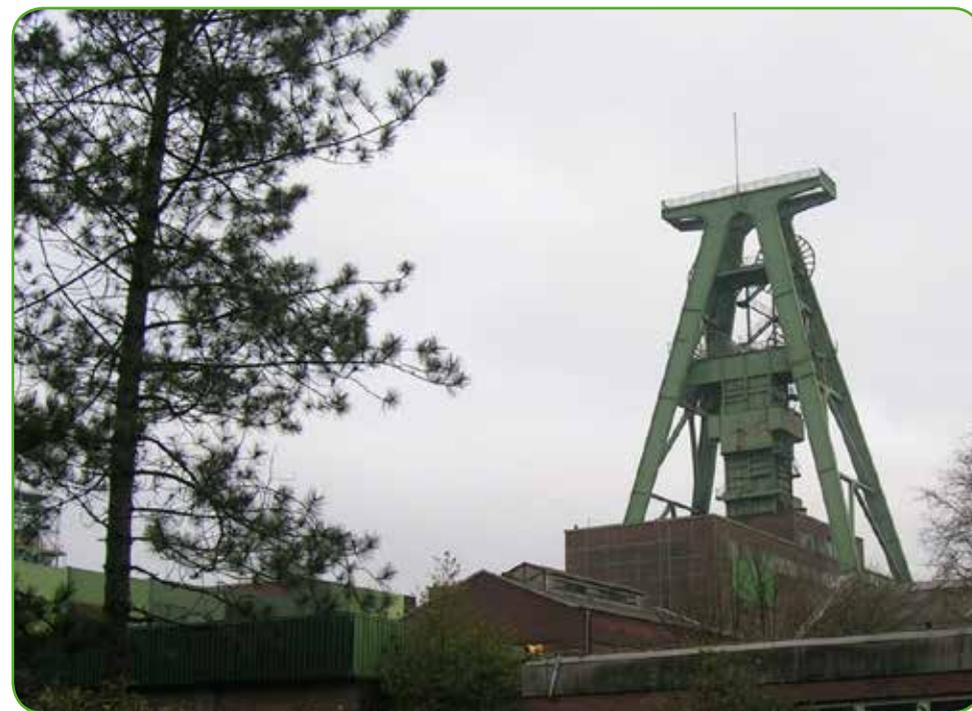
Die Grünen setzen sich für ein **nachhaltiges Beschaffungs- und Auftragswesen** ein. Die Stadtverwaltung und die Tochterunternehmen können hier beispielhaft auch mit sozialen Kriterien wie Mindestlohn und Faire Beschaffung vorangehen. Dinslaken ist ausgezeichnet als **„Fair Trade Town“**. Die **lokale Agenda 21** muss diese Entwicklungen und weitere Pro-

zesse weiter begleiten und voranbringen.

Wir Grünen werden bei der **Grundstücksvergabe und bei Neuan siedlung** auch künftig darauf achten, dass keine Firmen in Dinslaken vertreten sind, die Geschäfte mit Waffen, Suchtmitteln und Glücksspiel machen. Ebenso wenig tolerieren wir jegliche Form des Menschenhandels.

Beschäftigungsförderung

Wir Grünen setzen uns für die **Stärkung der Frauenerwerbstätigkeit** ein. Die Zunahme von Frauen insbesondere in höher qualifizierten Berufen stärkt die Wirtschaftskraft einer Kommune. Wir sind für den **Mindestlohn** und für **gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit** unabhängig vom Geschlecht. In diesem Zusammenhang ist auch die Fortschreibung des **Frauenförderplans** zu benennen



Aus unserer Sicht ist das von Fachverbänden der Wohlfahrt empfohlene Konzept des **Passiv Aktiv Transfers** zukunftsweisend, um die bislang für Arbeitslosigkeit verwendeten Mittel in Arbeitsplätze umzuwandeln.

Es braucht dafür einen **lokalen Pakt für öffentlich geförderte Beschäftigung**.

Lager und Logistik sind nur dann positiv in ihren Auswirkungen, wenn auch **Arbeitsplätze für gering qualifizierte Menschen** entstehen.

Haushalt und Finanzen

Das Ziel aller Bemühungen seitens der Verwaltung und der Politik muss ein **ausgeglichener Haushalt** sein. Das freiwillige **Haushaltsicherungskonzept** ist daher fortzusetzen.

RentnerInnen sind in den letzten Jahren zu SteuerzahlerInnen geworden und sind gleichzeitig aber auch **GebührenzahlerInnen**. Daher ist in dieser Bevölkerungsgruppe besonders auf eine **Angemessenheit** in Bezug auf das Einkommen zu achten. Darüber hinaus dürfen Einsparungen im Haushalt nicht auf Kosten der kommunalen Belegschaft gehen.

Steuern dürfen nicht einer zwangsläufigen Erhöhung unterliegen. Die Politik muss alles für eine **aufkommensgerechte Finanzierung** ihrer Ausgaben getreu dem **Konnexitätsprinzip gegenüber Land und Bund** eintreten.

Transparenz

Die Grünen in Dinslaken setzen sich für einen **transparenten und wirkungsorientierten Haushalt** ein. Die Stadtverwaltung erstellt einen BürgerInnenhaushalt der auch öffentlich ggf. in thematische Foren bzw. als

Haushalt kompakt vorgestellt wird. Wir wollen das **Controlling** als zentrales Steuerungsinstrument stärken. Die Kassenkredite sind zu begrenzen und ggf. sind unterjährig auch Haushaltssperren zu erlassen.

Die Grünen werden in Dinslaken keine **Korruption** zulassen, dabei sollte auch ggf. die Unterstützung durch **Transparency** in Anspruch genommen werden.

Beteiligungen

Bei den Gewinnabführungen der **Tochtergesellschaften** sind die tatsächlichen Investitionsleistungen bzw. jeweils aktuellen Aufgabenstellungen zu berücksichtigen.

Im **Beteiligungsmanagement** ist aus grüner Sicht auf die Corporate Governance Codices mit den jeweiligen Compliance-Regelungen zu achten. Es bedarf ggf. noch Organisations- bzw. Zuständigkeitsreformen an einigen Schnittstellen und im Ablauf der Beratungen. Über Enni gibt es in Dinslaken bei den Stadtwerken eine faktische indirekte, private Beteiligung, die in ihrer Wirksamkeit zu überprüfen und ggf. zu verstärken bzw. auszuformen ist.

Wir Grünen setzen uns für **Interkommunale Kooperationen** ein, wobei diese weiterhin auf allen Ebenen zu prüfen und durch die Politik positiv zu begleiten.

Die **Wohnbau** ist aktiv in die weiterer Stadtentwicklung mit einzubeziehen.

Datenschutz

In der Datenverarbeitung sollten höchste Sicherheitsstandards angewendet werden, damit der **Schutz des privaten Eigentums** gewährleistet ist.

Die **Informationen über Verwaltungshandeln** und Politikverlauf sollen den BürgerInnen möglichst weitgehend über die zu modernisierenden Internetseiten zugänglich gemacht werden.

Wir Grünen wollen, dass in der Verwaltung bei der Anschaffung und der Wahl von **Hard- und Software Nachhaltigkeit** im Vordergrund stehen.



STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abfallentsorgung	7
Altindustriestandorte	17
Altstadt	8, 11
Ampelschaltungen	8
Anlaufstelle	16
Arbeitslosenberatung	16
Armutsprävention	16
Aufheizung der Innenstädte	7
Aufsuchende Jugendarbeit	10
Aufsuchende Sozialarbeit	14
Ausbau- und Pflegestandards	9
Ausleihsysteme	8

B

Bäder	12
Bahnhof	9
Baumbestandes	5
Behindertenbeauftragten	16
Behindertengerechte Ausstattungen	14
Beschaffungs - und Auftragswesen	17
Beteiligungsmanagement	18
Betuwe	10
Bike and Ride	9
Bildungskonferenz	12
Bildungsplanung	13
Bioprodukten	5
Biotonne	7
BürgerInnenbegehren	6
BürgerInnenbeteiligung	6
BürgerInnenentscheide	6
BürgerInnenwindparks	5
Burghofbühne	11

C

Carsharing	8
Chancengleichheit	13

D

Demographische Entwicklung	14
Deponie Wehofen	7
Drogenberatungsstelle	16

E

Effizienzberatung	16
Einkaufsführer BIO	5
Einwanderungsgeschichte	12
Eissporthalle	12
Elternzeit	10
Energie-Kataster	5
Erinnerungskultur	12
Essensangebot	13

F

Fahrradaktionstag	9
Familien	13

Fassaden und Dachbegrünung	6
Flächennutzungsplan	6
Flächenversiegelungen	6
Flüchtlingspolitik	15
Flugplatz Schwarze Heide	10
Frauen	16
Frauenerwerbstätigkeit	17
Frauenförderplan	10
Frauenförderplans	17
Frauenhaus	16
Frischluftschneisen	7

G

Gehandicapten Menschen	8
Genderaspekte	7
Generationengerechtigkeit	14
Gesamtverkehrskonzeptes	9
Gesundheitsförderung	12
Gewalt	16
Gleichstellungsbeauftragten	10
Grundschulen	13
Grünflächenkataster	5

H

Hard- und Software Nachhaltigkeit	19
Haushalts sicherungskonzept	
haushaltsorientierte Beratungskette	5
Hebamme	16

I

Immobilien und Standortgemein.	7
Inklusion	13
Innenstadtentwicklung	7
Insolvenzberatung	16
Integration	15
Interkommunale Kooperationen	18
Investitionen	12

J

Jugendgästehauses	10
Jugendliche für Jugendliche	10
Jugendquartiersmanagement	16
Jungenarbeit	10

K

KMU	16
KlimaschutzbeauftragteR	5
Klimaschutzkonzepte	5
Kommunale Altenplanung	14
KreativQuartierLohberg	11
Kulturnetzwerk	11
Kulturpools	11
Kulturtechniken	14
Kulturzentrum	11
Kunst	11

L

Landbau	5
Lärm	8
Lebenskompetenz	13
Lokale Agenda 21	17

M

Mädchenförderung	10
Mädchenunterkunft	16
Medienkompetenz	14
Mehrgenerationen Projekte	14
Migrationsberatung	16
Mitmachttheater	11
Mitspracherecht für Jugendliche	10
Museum	12
Museumskooperationen	12

N

Nachbarschaftshilfe	14
Nachfolgenutzung	6
Nahmobilität	8
NRW Karte	9
Nutzung der erneuerbaren Energien	5

O

Oberflächennahe Erdwärme	5
--------------------------	---

Ö

ÖPNV	8
------	---

P

Passiv Aktiv Transfers	18
Patenschaften	11
Plusenergie Siedlung	5

R

Radschnellwege	9
Radverkehrskonzept	9

S

SchuldnerInnen	16
SchuldnerInnenberatung	10
Schulen	13
Schulentwicklungskonzept	13
Schutz privaten Eigentums	18
Schwanger.-Konflikt-Beratungsstelle	16
SeniorInnenbereich	14
Solarkataster	5
Sportentwicklungskonzept	12
Sprachförderung	16
Stadtbussystems	9
Stadtentwicklungskonzept	6
Stadtfahrradplan für Kinder	9
Stadtparkordnung	7
Stadtverwaltung	5
Stärkung der Jugendkultur	10
Steuern	18

T

Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen	14
Tempo 30	8
Tiefengeothermie	5
Trägervielfalt	10
Transparency	18

V

Verbraucherberatungsstelle	16
Verdichtung in Wohnquartieren	7
Verkehrsberuhigung	8
Verkehrsbeziehungen der Stadtteile	7
Verkehrsregelungen	8

W

Windkraftenergie	5
Wirksamkeitsdialog	10
Wirkungsorientierten Haushalt	18

Z

Zero Footprint Standorte	17
--------------------------	----

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Dinslaken

ViSdP Beate Stock-Schröer

Duisburger Straße 50
46535 Dinslaken

www.gruene-dinslaken.de
partei@gruene-dinslaken.de

Datum: April 2014

FOTOS

Thomas Koch, Lilo Wallerich
Fürgut und Benninghoff Fotografie



LAYOUT UND SATZ

Michael Schnitker

Binnenbruchweg 8

46569 Hünxe

Mobil: 0176 / 210 33 106

Email: ms@atelier-niederrhein.de

DAS TEAM



FÜR DEN RAT DER STADT DINSLAKEN



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Dinslaken
Duisburger Straße 50
46535 Dinslaken